

31.10.2024

Kleine Anfrage 4721

des Abgeordneten Markus Wagner AfD

Duisburg: Nach Tötungsdelikt abgeschobener Rumäne kehrt nach Deutschland zurück und begeht die nächste Straftat

In Duisburg steht ein 25-jähriger Rumäne wegen versuchten Diebstahls vor Gericht. Am 13. Mai 2024 betrat der Tatverdächtige das Juweliergeschäft mit einer Staubmaske bekleidet und mit einem Messer bewaffnet. Er hatte das Geschäft beobachtet, um sicherzugehen, dass der 56 Jahre alte Ehemann der Inhaberin, der als Aushilfe in dem Geschäft arbeitet, allein war. Der Mann begann zu schreien, als der Rumäne das Geschäft betrat, woraufhin der ihn in ein Nebenzimmer drängen wollte. Bei der Rangelei verlor der Rumäne sein Messer, das der Mitarbeiter ergreifen konnte. Der Tatverdächtige konnte dem Mann das Messer aber wieder abnehmen und flüchtete anschließend. Die Polizei nahm ihn bald darauf in der Nähe des Tatorts fest.¹

Der Rumäne, der erstmals mit elf Jahren mit seiner Familie nach Deutschland kam, hatte im Januar eine neunjährige Haftstrafe abgesessen, weil er im Alter von fünfzehn Jahren bei einem Diebstahl einen Zeugen tödlich verletzt hatte. Nach Beendigung der Haftstrafe wurde er abgeschoben. Die erneute Einreise wurde ihm für zehn Jahre untersagt. Doch schon im Mai war er wieder in Deutschland und beging wenige Tage später den Raubüberfall im Juweliergeschäft. Der Angeklagte selbst behauptet, dass er fünf Tage vor dem Überfall zwei Schmuckstücke verkauft habe. Drei Tage später wollte er den Schmuck zurückkaufen, weil der Verkauf des Schmucks seiner Familie nicht gefallen habe, so der Angeklagte. Der Mitarbeiter habe ihm den Rückkauf jedoch verweigert. Der 56-Jährige, der im Juweliergeschäft seiner Frau arbeitet, hält dagegen, dass er erst von der Polizei erfahren habe, dass der Angeklagte in dem Geschäft Schmuckstücke verkauft hatte. Er wisse nichts davon, dass der Tatverdächtige den Schmuck zwei Tage vor der Tat zurückkaufen wollte. Außerdem gab der Angeklagte an, dass er den Raubüberfall mit dem Messer spontan begangen habe. Zu seiner Motivation für den Überfall führte er aus: „Ich wollte aber nichts rauben. Ich wollte nur mit dem Mann sprechen. Und ich wollte ihm Angst machen.“²

Ich frage daher die Landesregierung:

1. Wie ist der aktuelle Sachstand der polizeilichen und staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen zu dem oben beschriebenen Vorfall? (Bitte Tathergang sowie Straftatbestände aufschlüsseln.)

¹ Vgl. <https://apollo-news.net/duisburg-abgeschobener-kommt-zurueck-und-ueberfaellt-juwelier/>.

² Ebenda.

2. Welche polizeilichen Erkenntnisse sind über den Tatverdächtigen bekannt?
3. Über welche Mehrfachstaatsangehörigkeiten verfügt der Tatverdächtige?
4. Wann wurden aufenthaltsbeendende Maßnahmen gegen den Rumänen vor dem oben beschriebenen Vorfall eingeleitet? (Bitte einzeln auflisten.)
5. Wann wurden aufenthaltsbeendende Maßnahmen gegen den Rumänen nach dem oben beschriebenen Vorfall eingeleitet?

Markus Wagner